Kunst als kosmische Freude

„Durch das Sichtbare das Unsichtbare sichtbar machen"

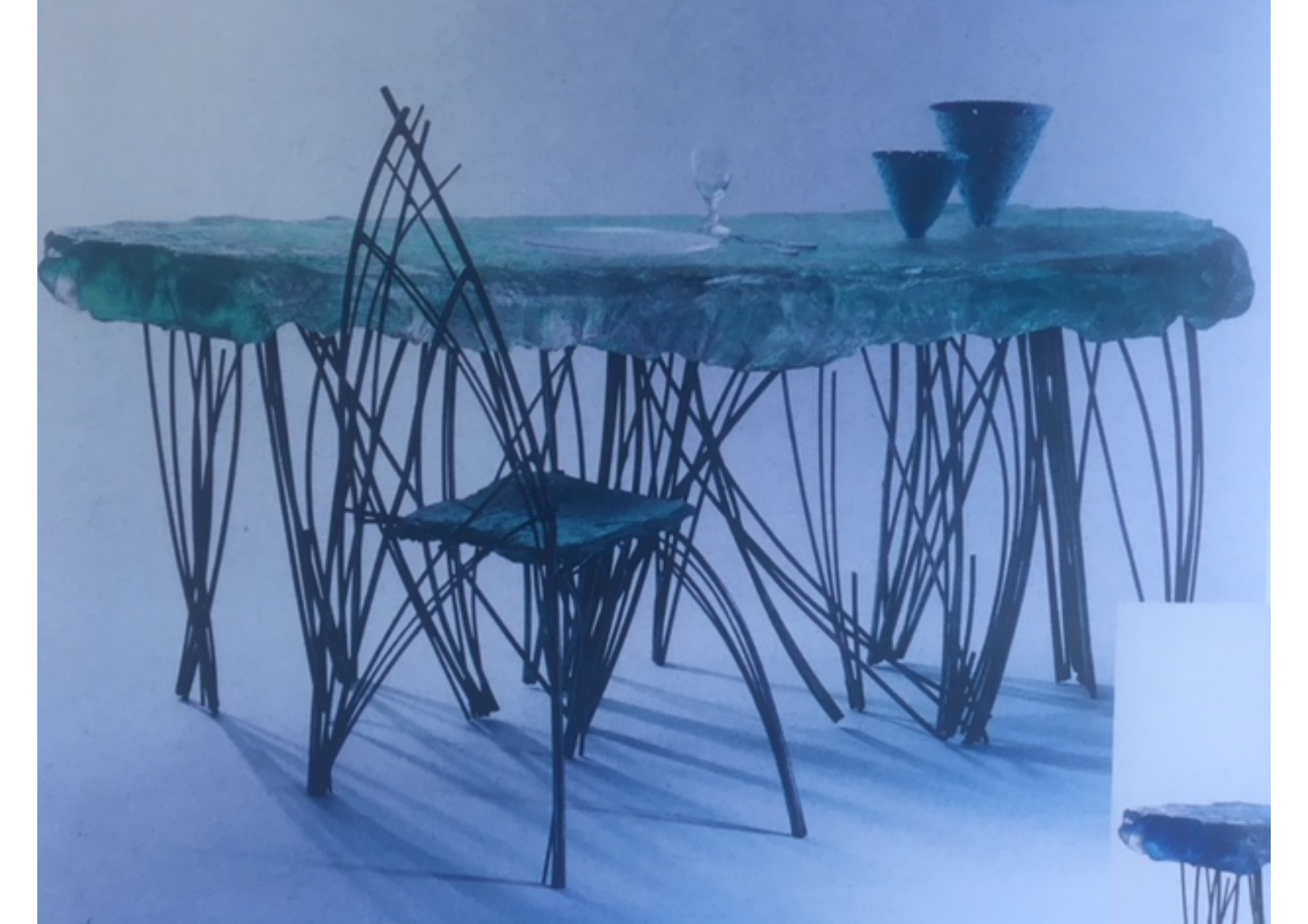
Gedanken zum Werk von Walter Notz

Dr. phil. Dr. med. Boris Wandruszka

Freitag, 6. Mai, 2018, Gerlinden

Allgemeines

1. Das Handwerk in der Kunst:
   die Entdeckung der Eigenart und Eigengesetzlichkeit der Stofflichkeit und ihre „sinnliche, taktile Nähe“: „Skulpturmöbel“ und „bewohnbare Kunst“ von W.N.




JAB

2. Kunst als „Mimesis“:

im Glanz der Übermacht der Natur - das „Kosmische“ im Werk von W.N. und seine Kindheitserfahrungen





3. Der ideell-symbolische Gehalt des Kunstwerkes:

die Tiefe der Dinge und ihre Transformation ins Offene
- die Quelle, der Spalt, der Riss, die Fontäne ...



4. Kunst als schöpferische Resonanz und integrative Kohärenz:

chymische Hochzeit und „Le Coeur a des raisons qui la raison ne connait pas“ (Pascal)



5. Der religiös-spirituelle Sinn von Kunst:
Transformation, Transparenz und Transzendenz





Zugänge zur Kunst

- Unmittelbare Anmutung: Kunst als affektives Widerfahrnis und Betroffenheit („Beirrung"/H. Schmitz)

- lebendige Impulsierung: Sich-Berühren- und Bewegen-Lassen



- Resonierung: „innerlich Mitgehen“
- Gedankliche Durcharbeitung: Kontextanalyse
- innere Mitgestaltung/Co-Kreativität: kreative Mit-Freiheit des Betrachters



Grundzüge der Kunst von Walter Notz

- Der Eigensinn und die Schönheit der Stofflichkeit
- Der Naturbezug im Werk: die taktile Welt
- Polarität und Einheit von Konkretion und Abstraktion im Werk von W.N.

- Verwandlung des Schweren ins Leichte, des Opaken ins Diaphane und Auflösung des individuell Begrenzten in das kosmisch Universale

- Sinnlichkeit, Freude und Geist: die Einheit in der Vielfalt und die Verbundenheit der Dinge



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

–

Hier ist Raum für Ihre Wahrnehmungen, Gedanken und Ihre Fragen

